



Mein Einstieg in die Bibel

„Ich finde, die Bibel ist vor allem ein Männerbuch. Noah, Moses, Salomon, Saul, David, Simson, Jesus. Und auch die Apostel sind alles nur Männer! Ehrlich gesagt, ich finde mich da als Mädchen irgendwie nicht richtig wieder!“

JOHANNA, 14 JAHRE

Liebe Johanna,
Tatsache ist: Die Bibel handelt von vielen großen Männern, erzählt ihre Geschichte, ihre Erlebnisse, auch ihre Wirrungen. Erzählt von Nöten und Freuden, von Glaube und Hoffnung. Auf den ersten Blick scheinen da die Frauen etwas kurz zu kommen. Aber nur auf den ersten Blick: Wenn Du ins alte Testament blickst, ist zum Beispiel die Geschichte von Judith spannend. Und wenn du das Neue Testament anschaust, die Geschichte von Maria von Magdala. Und natürlich ganz anrührend und wichtig: Die Geschichte der Maria, die als Menschentochter den Sohn Gottes gebar. Unglaublich! Für manche vielleicht! Aber vor allem unglaublich

Gebrauchsanweisung für die Kirche

„Kirche ist ein bisschen kompliziert“ – diese Meinung hört man immer wieder von Menschen, die protestantischen Glaubens sind, aber vielleicht nur selten zum Gottesdienst kommen können. Mit unserer „Gebrauchsanweisung für die Kirche“ machen wir den Zugang zu Glauben und zur Gemeinde einfacher.

Auch Sie haben eine Frage zu Glaube, Kirche oder Gemeinde? Zu Riten und Bräuchen, Festen oder Ämtern? Senden Sie uns Ihre Fragen - per Post an die Redaktion Luthers, Augustenstrasse 124, 70178 Stuttgart oder per e-mail an redaktion@luthers-magazin.de.

Müssen Mann und Frau, welche eine kirchliche Trauung wünschen, beide der Kirche angehören?

In der Regel wird das so sein. Auch bei konfessionsverschiedenen Ehen gehören ja beide Ehepartner einer Kirche an. Anders ist es, wenn einer der Ehepartner gar keiner Kirche angehört, weil er ausgetreten ist oder vielleicht auch nie die Taufe empfangen hat. Seitdem die Mauer fiel, ist das häufiger geworden in unserem Land, sind doch viele Bürger aus den neuen Bundesländern bisher mit der Kirche noch gar nicht in Berührung gekommen.

Wie ist es nun, wenn der christliche Ehepartner dennoch eine kirchliche Trauung erbittet und auch sein nichtchristlicher Ehepartner diesen Wunsch teilt?

Dann kann eine kirchliche Trauung stattfinden, wenn der Wunsch der Eheleute aufrichtig erscheint und der nichtchristliche Ehepartner erklärt, seinen Ehepartner als Christenmenschen anzunehmen und ihn in der Ausübung seines Glaubens nicht zu behindern. Die zuständige

*Ein Blumenglöckchen
Vom Boden hervor
War früh gesprosset
In lieblichem Flor;
Da kam ein Bienchen
Und naschte fein -
Die müssen wohl beide
Für einander sein.*

JOHANN WOLFGANG VON GOETHE



Corvus* meint:

Gegen den Strich gebürstet
Der Kommentar

Die Katastrophe ist ja weit weg. Gottseidank nicht hier. Wir schauen uns die Nachrichtensendungen und Brennpunkte im Fernsehen an. Und manch einen mag bei den Bildern von endlosen Seen, in denen ganze Städte versinken, ein vielleicht sogar wohliges Gruseln überfallen: Glücklicherweise ist das nicht bei mir! Glücklicherweise steht mein Haus nicht bis zum ersten Stock unter Wasser! Glücklicherweise ist das nicht mir passiert!

*

Ja, zum Glück. Aber manchmal ist die Tragödie ganz nahe. Wie zum Beispiel hier in Öschingen im Landkreis Tübingen. Sie haben davon gehört? Ein Bergrutsch hat sich nach den wochenlangen Regenfällen ereignet und eine ganze Siedlung mit 20 Häusern unbewohnbar gemacht. Bei Nacht und Nebel holte die Feuerwehr die Anwohner aus ihren Häusern, nachdem 140.000 Tonnen Gestein gefährlich nahe an ihre Häuser gerutscht waren. Wände sind gerissen, Kanalisationsleitungen einfach abgeschnitten. Manche Häuser stehen buchstäblich nicht mehr dort, wo sie mal waren. Nur das, was die Menschen am Leib trugen, durften sie mitnehmen. Lebensgefahr! Eine Anwohnerin berichtete am nächsten Tag: „Bei uns steht das Abendessen noch auf dem Tisch!“

*

Was tun wir konkret in einer solchen Situation? Natürlich können wir spenden. Natürlich können wir beten. Und natürlich können wir Anteil nehmen. Wie das aber ganz konkret aussehen kann, beweisen die Hilfen, die manche Menschen ganz ohne Zögern bieten. So hat eine Familie aus Öschingen in ihrem Haus eine Einliegerwohnung, die gerade nicht vermietet ist. Spontan bietet sie einem Ehepaar, das aus ihrem Haus im wahrsten Sinne des Wortes heraus gerutscht wurde, seine Hilfe an – und seine Wohnung.

*

Was heißt also Hilfe? Was Anteilnahme? Mir kommen ein paar rabenschwarze Gedanken: Leben wir nicht viel zu sehr nach dem Sankt-Florians-Prinzip, das ein derber Landspruch so auszudrücken weiß: „Heiliger St. Florian, verschon mein Haus, zünd andere an!“

*

Ja, mein Haus möge verschont werden. Nicht aber meine Fähigkeit, Empathie zu empfinden. Und anzupacken, wo es nötig ist. Mein tiefer Respekt gehört dieser Helfer-Familie, die ungenannt bleiben möchte. Ich gebe zu, sie hat mich beschämt: Hätte ich denn nicht auch mehr tun können, wo die Katastrophe in diesem Fall eben nicht weit weg geschehen ist?

* Corvus ist der Redaktionsrabe von Luthers – laut, schwarz und frech!